

Sehr geehrter Herr Müller, liebe Redaktion der Nachdenkseiten,

nachdem ich mich in meiner letzten Mail lediglich dem Wunsch meines Bruders Albrecht Schmiedel angeschlossen habe, dass sich die Nachdenkseiten mit [Winfried Wolfs Beitrag zur Coronadebatte](#) befassen, möchte ich Ihnen nun doch noch meine eigenen Gedanken zu diesem Thema mitteilen:

In der Auseinandersetzung um Covid geht es unter Linken, so wie ich das sehe, um folgende wesentliche Punkte:

- 1) Haben wir es mit einer ‚richtigen‘ Seuche zu tun und, wenn nein,
- 2a) warum müssen die Bevölkerungen weltweit unter einem Corona-Regime leiden, oder, wenn ja,
- 2b) reagieren die Regierungen angemessen auf die Lage?
3. Welche Forderungen sind zu stellen?

Zu 1:

Bei einer ‚richtigen‘ Seuche handelt sich um eine ansteckende Krankheit, die für signifikante Teile der Bevölkerung schwerwiegende bis tödliche Folgen haben kann, und die, solange kein Heilmittel oder keine Impfung verfügbar ist, nur durch die schon im 19. Jahrhundert erprobten volksgesundheitlichen Maßnahmen Kontakteinschränkungen, Isolation und Quarantäne, die sogenannten *nicht-pharmakologischen* „*Interventionen*“ (NPI), eingedämmt werden kann.

Die gesamte Diskussion, in der korrumpierte Experten und nicht-ausgelastete Krankenhäuser genauso eine Rolle spielen wie die Frage, ob an oder mit Covid gestorben wurde, und ob die Folgen der Seuche nicht weniger schlimm als die Folgen des Lockdowns seien; in der Verkehrs- und Krebstote, Vorerkrankungen, Übersterblichkeit etc. zu den Covid-Toten in Beziehung gesetzt werden, sucht zu beweisen, dass seitens der Herrschenden die vom SarsCov-2 Virus ausgehende Gefahr maßlos übertrieben wird.

Die Gegenseite verweist z.B. auf die internationalen Zahlen, die belegen, dass die Krankheit dort, wo keine wirksamen Maßnahmen ergriffen wurden, einen hohen Tribut fordert, und deswegen als Seuche einzustufen ist. Aus dieser Sicht ist die o.g. Diskussion menschenverachtend, auch wenn sie vermutlich nicht so gemeint ist, sondern als Widerstand gegen menschenverachtende und demokratiefeindliche Maßnahmen unserer Regierung gesehen wird.

Zu 2a:

Das, was im Mainstream als Verschwörungstheorie gehandelt wird, ergibt sich zwangsläufig aus dem Abstreiten des Vorhandenseins einer ernstzunehmenden Seuche: die Regierungen müssen im Verbund mit dem Großkapital, zumindest Teilen davon, ein anderes Interesse daran haben, repressive Maßnahmen zu erproben; welches Interesse das ist, wer dahinter steckt usw., ist zu erforschen und aufzudecken.

Das wird vom Mainstream als verrückt abgetan, muss es aber nicht unbedingt sein; schließlich kennen wir genügend Beispiele dafür, dass mithilfe von Propagandalügen bestimmte Agenden durchgezogen wurden.

Zu 2b:

Die Gegenseite führt an, dass das in diesem Fall jedoch nicht so ist. Denn die Corona-Maßnahmen wurden weltweit, unabhängig vom Regierungs- und Gesellschaftssystem eingeleitet und zudem bei uns zunächst nur äußerst halbherzig durchgeführt, obwohl ja vor einigen Jahren das Szenario mit Unterstützung von Bill Gates bis ins Detail durchgespielt worden ist. Sie sieht hier einen

medizinischen Notfall und viele Staaten, die ihre Bürger weder angemessen vor einer Seuche schützen können noch die Folgen der Seuchenbekämpfungsmaßnahmen angemessen abfedern, allen voran die USA, Brasilien und Großbritannien, aber auch die EU glänzt nicht gerade; Staaten, die andererseits alle Mittel locker machen, um die Finanzindustrie zu schützen und der Pharmaindustrie ordentliche Gewinne zu sichern.

Zu 3:

Die Forderungen fallen entsprechend unterschiedlich aus:

Während die einen gegen *Lockdowns* zu Felde ziehen, Impfkationen kritisch sehen und sich da mit Leuten im gleichen Lager wiederfinden, mit denen sie unter anderen Umständen wenig zu tun haben möchten, ...

... sind die anderen anscheinend im *Mainstream-Lager* gelandet. Allerdings mit dem Unterschied, dass sie wirksame Methoden zur Eindämmung von Covid nach dem Vorbild erfolgreicher Staaten fordern, aber dabei nicht stehen bleiben, sondern wesentliche soziale Forderungen entwickeln. Das sind z.B. Forderungen zum Ausbau des Gesundheitswesens, der Sicherung angemessener Bildungsmöglichkeiten für **alle** Kinder, nach Unterstützung der Eltern etc., und die darüber hinaus das neoliberale Regime insgesamt in Frage stellen.

Fazit:

Dass sich das linke Lager hier so extrem spaltet, ist traurig und schwächt alle. Und dass die Nachdenkseiten sich, wie es scheint, in diesem Konflikt eindeutig für die Position der ‚Corona-Zweifler‘ entschieden haben, anstatt eine offene Plattform für die Diskussion der verschiedenen Positionen zu bieten, finde ich besonders schade. Sicher, Sie veröffentlichen andere Meinungen, aber nur versteckt in langen pdf-Dateien und nicht in Ihren Artikeln.

Abschließend möchte ich betonen, dass ich, obwohl ich nicht zu den ‚Zweiflern‘ gehöre, es ganz und gar nicht gut finde, dass diese Meinungen jetzt in den sozialen Medien unterdrückt werden. Es ist klar, dass eine solche Einschränkung der Meinungsfreiheit eben nicht bei den Rechten oder bei dem vermeintlichen ‚Querfrontbefürworter‘ und ‚Verschwörungstheoretiker‘ KenFM stehen bleiben wird. In den USA und Großbritannien traf es schon - vor der Sperrung Trumps - linke Seiten, die dem *Mainstream-Narrativ* widersprechen, und dieser ‚Trend‘ setzt sich leider zurzeit vermehrt fort.

Um so wichtiger finde ich es, dass irgendwo ein wirklicher Dialog möglich wird. Und deswegen bitte ich Sie nochmals um die Auseinandersetzung mit dem neuen [Text von Winfried Wolf](#) zu diesem Thema.